

07.03.2012

Schüler entwickeln Unternehmensideen

Vielfältige Messe am 14. März in Nordhorn



Rund 20 Schülerfirmen aus der Grafschaft Bentheim und dem Emsland stellen am Mittwoch, 14. März, in Nordhorn ihre Unternehmensideen vor. Es ist das erste Mal, dass die Kaufmännischen Berufsbildenden Schulen zu einer solchen Messe einladen. Das Spektrum ist abwechslungsreich, der Eintritt frei.

Von Andre Berends - Nordhorn. Bei „Schuki olé“ herrscht ab 8.30 Uhr Hochbetrieb. Brötchen werden geschmiert, Sandwiche vorbereitet, Getränke bereitgestellt, Tische abgewischt, die Kassenlage kontrolliert. Die Zeit drängt, gegen 9.45 Uhr muss alles fertig sein. Dann öffnet der Kiosk – und die Schüler haben Hunger und Durst. Der Kunde ist König

und will flott bedient werden, das gilt auch für die Schülerfirma der Vechteltschule in Nordhorn.

Am Mittwoch, 14. März, wird das nicht anders sein. Aber dann sind nicht alle Mitarbeiter von „Schuki olé“ in der Schule. Eine Gruppe wird das Unternehmen, das seit 2005 den Schulkiosk betreibt, ab 9.30 Uhr auf der ersten Schülerfirmen-Messe in den Kaufmännischen Berufsbildenden Schulen (KBS) in Nordhorn vertreten. Was für Ideen haben andere Jugendliche entwickelt, welche Erfahrungen machen sie, ist schon mal eine Schülerfirma reich geworden – oder pleite gegangen?

Um diese Fragen soll es sich auf der Schülerfirmen-Messe drehen, die Oliver Hindricks maßgeblich vorbereitet. Er ist Lehrer an den KBS und Regionalkoordinator für nachhaltige Schülerfirmen und Schülergenossenschaften in der Grafschaft Bentheim und im südlichen Emsland. „Die Arbeit mit Schülerfirmen gewinnt immer mehr Bedeutung. Schülerfirmen ermöglichen Lernen und Arbeiten im Echtbetrieb und vermitteln wirtschaftliche Grundkenntnisse“, sagt er. Die Mitarbeit könne Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben erleichtern und ihre Verantwortung fördern.

In der Region gibt es derzeit 24 Schülerfirmen. Mehr als 20 von ihnen wollen sich am Mittwoch von 9.30 bis 12.30 Uhr in den KBS am Bölt in Nordhorn vorstellen. Dazu sind nicht nur andere Schüler und Lehrer eingeladen, sondern auch normale Bürger. Sie können sich ein Bild davon machen, wie im Reisebüro Klassenfahrten organisiert, in der EDV-Firma alte Videos digitalisiert oder im Druckstudio Schülerschulenausweise hergestellt werden. Der Eintritt ist frei.

Kurze Vorträge zu Gründungstipps, Ausbildungsberufen, Zusammenarbeit von Schulen und Firmen sowie Buchführung ergänzen das Messe-Programm. Schirmherren sind Kultusminister Dr. Bernd Althusmann und Erster Kreisrat Hans-Werner Schwarz. Er wird die Messe morgens eröffnen. Für Schüler gibt es zudem eine Messe-Rallye, für Lehrer einen Stammtisch, auch sportliche Beschäftigungen sind möglich. Die besten Messestände werden von einer Jury ausgezeichnet und prämiert

07.03.2012

Das Geschäft brummt

Schülerfirmen: Lebendige Praxis statt trockener Wirtschaftsunterricht



Es gibt in der Grafschaft mehr als 20 Schülerfirmen. Sie bieten unterschiedlichste Produkte und Dienstleistungen an. Die Jugendlichen haben Reisebüros, Druckstudios, Schreibwarengeschäfte und EDV-Firmen gegründet. Alles echte Betriebe mit echtem Kapital, wenn auch in kleinem Rahmen. Dort wird trockener Wirtschaftsunterricht in lebendige Praxis umgesetzt. An der Vechtetalschule in Nordhorn arbeiten die Schüler bei „Schuki olé“. Diese Firma betreibt seit 2005 einen Schulkiosk mit Cafeteria.

Von Andre Berends - Nordhorn. Bei „Schuki olé“ herrscht ab 8.30 Uhr Hochbetrieb. Brötchen werden geschmiert, Sandwiche vorbereitet, kühle Getränke bereitgestellt, Tische abgewischt, die Kassenlage überprüft. Die Zeit drängt. Um 9.45 Uhr muss alles fertig sein. Dann öffnet der Kiosk - und die Mitschüler haben Hunger und Durst. Der Kunde ist König und will fix bedient werden, das gilt auch für die Schülerfirma der Vechtetalschule in Nordhorn.

Stress kommt bei den Mitarbeitern aber nur selten auf. Sie sind die Tätigkeiten gewohnt - es sei denn, eine Geburtstagsfeier oder ein Empfang sorgen für einen zusätzlichen Häppchen-Auftrag. Dann kommen die Schüler der Klassenstufe 10 bis 12 schon mal ein bisschen ins Schwitzen. Schließlich ist der Betrieb von „Schuki olé“ kein Projekt, das nur an der Tafel im Klassenraum stattfindet. Hier geht es um einen echten Schulkiosk mit Cafeteria und natürlich echtes Geld, das ausgegeben und eingenommen wird.

Rund 40 Jugendliche sind bei der Schülerfirma der Vechtetalschule beschäftigt. Sie gehen in vier bis sechs Klassen. Jeden Tag hat eine Klasse Dienst. „Das ist fest im Stundenplan verankert“, berichtet Willi Stüve. Er ist pädagogischer Mitarbeiter und koordiniert den Betrieb von „Schuki olé“ mit dem Lehrer Nicolai Jung. Er erklärt: „Die Tätigkeiten sollen die Schüler darauf vorbereiten, dass sie sich später im Alltag gut zurecht finden.“

Treue Kunden: Schüler lassen Firma nicht hängen

Vor „Schuki olé“ hatte es an der Vechtetalschule schon eine AG für einen Brötchendienst gegeben. Mit der Einrichtung der Schülerfirma wurden die Strukturen gefestigt, ein alter Hausmeisterraum wurde zum Kiosk umgebaut. „Es lief von Anfang an erstaunlich gut“, berichtet Gründungsvater und Konrektor Thomas Arnold. Zunächst habe man die Befürchtung gehabt, dass der Absatz fehlt. Aber die Schüler ließen ihre Firma nicht hängen und erwiesen sich als treue Kundschaft.

Das Angebot wechselt gelegentlich - je nachdem, was nachgefragt wird. Als die Schülerfirma am 28. Februar 2005 ihren Betrieb aufnahm, war zum Beispiel noch Popcorn zu haben. Der Kundschaft war aber nicht so sehr nach Süßem, sondern eher nach Herzhaftem. „Jetzt toasten wir jeden Tag Sandwiche. Das ist der Renner“, erzählt der 17-jährige Henning Zwartscholten. Vor einiger Zeit hat die Schülerfirma dafür extra einen professionellen Kontaktgrill angeschafft.

Die Sandwiche werden während der Öffnungszeiten frisch hergestellt. Dafür ist unter anderem auch Henning zuständig. Der Job macht ihm Spaß. „Mir ist auch schon mal ein Toast verbrannt oder auf den Boden gefallen. Aber es läuft eigentlich ganz gut“, berichtet er. Wenn er sich an den Kontaktgrill setzt, trägt er eine Schürze, ein Haarnetz und hat sich die Hände desinfiziert. „Sauberkeit ist unheimlich wichtig“, erklärt er. Eine Regel lautet: Wer verschnupft ist, darf keinen Kontakt mit Lebensmitteln haben, weil er die anderen Schüler sonst anstecken könnte. Einmal pro Jahr gibt es eine Hygieneschulung vom Gesundheitsamt des Landkreises für die neuen Mitarbeiter.

Svenja Holties ist ebenfalls bei „Schuki olé“ angestellt. Die 17-Jährige sitzt während der Öffnungszeiten an der Kasse. „Das macht Spaß, ist aber auch anstrengend, wenn viel los ist“, erzählt sie. Svenja übernimmt auch andere Aufgaben. Sie hilft ihren Kollegen bei der Vorbereitung und dem Aufräumen. Dazu gehören das Tischdecken und das Bodenwischen im Forum. Seit kurzem wird jeden Tag auch eine Spezialität angeboten, zum Beispiel Brezel mit Dip oder Mini-Pizzen - alles für 60 Cent. Diese Sonderangebote haben sich die Schüler gewünscht.

Vorbereitung: Freitags wird für die nächste Woche eingekauft

Der Schulkiosk ist montags bis donnerstags von 9.45 bis 10.55 Uhr geöffnet. Freitags gibt es keinen Verkauf. An diesem Tag kümmern sich die Schüler um die Vorbereitung für die

nächste Woche. Sie gehen in der Lehrküche ihren Bestand durch, erstellen Einkaufslisten und gehen in den Supermarkt. Danach werden die Vorräte einsortiert.

„Schuki olé“ hat keinen alleinigen Besitzer oder gar einen Investor. Die Schüler selbst sind über eine Hauptversammlung und einen Aufsichtsrat an ihrer Firma beteiligt. Ausgegebene Anteilsscheine haben bei der Gründung vor sieben Jahren das Startkapital gebildet. Die Überschüsse aus dem Geschäft werden am Ende des Schuljahres für eine begrenzte Ausschüttung, für die Entlassfeier und für andere Aktivitäten der Abschlussstufe verwendet.

Der Name „Schuki olé“ ist übrigens ein Gemeinschaftswerk von Schülern und Lehrern. Für die Schüler ist „Schuki“ schlicht die Abkürzung für „Schulkiosk“. Und die Lehrer haben sich mit „olé“ ein kleines Wortspiel erlaubt, das zum einen Begeisterung ausdrücken soll, zum anderem aber auch für den französischen Milchkaffee „Café au lait“ steht. Darauf muss man erst mal kommen.

Am Mittwoch, 14. März, gibt es an den Kaufmännischen Berufsbildenden Schulen in Nordhorn eine Schülerfirmen-Messe: [Schüler entwickeln Unternehmensideen](#)









